

## Stellungnahme zum Leader-Projekt

### **„Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle“**

durch die LAG Kulmbacher Land e.V.

- Projekttitle

Der Projekttitle lautet:

„Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle“

- Projektbeschreibung

Das Projekt soll dazu beitragen, Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion zu etablieren und überregional bekannt zu machen. Einen zentralen Stellenwert nimmt hierbei das Töpfermuseum ein, welches modernisiert, den aktuellen Anforderungen an ein Museum angepasst und besucherfreundlicher gestaltet werden soll. Über das Museum hinaus sollen gezielt Maßnahmen zur Stärkung des Kulturtourismus getroffen werden. Hierzu zählt die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Erarbeitung von Werbematerial und dessen gezielte Verbreitung, die Ausarbeitung von kunsthandwerklichen Seminaren z.B. durch den Tunnelofenbau, die Organisation, Koordination und Bewerbung kultureller Veranstaltungen durch Sonderausstellungen, Museumsfeste, sowie Kunst- bzw. Kulturwochen, die Abstimmung von Öffnungszeiten der Kunsthandwerker am Wochenende und die Schaffung von Informations- und Orientierungspunkten in Thurnau.

- Die Tagesordnung der Sitzung des LAG-Vorstandes (Auswahlgremium) wurde im Internet veröffentlicht (siehe Anlage 1; Screen-Shot). Das Ergebnis der Sitzung wurde im Internet veröffentlicht (siehe Anlage 2; Screen-Shot).
- Es waren 75 Prozent „Wirtschafts- und Sozialpartner sowie andere Vertreter der Zivilgesellschaft“ an der Auswahlentscheidung beteiligt. (Es müssen mindestens 50% WiSo-Partner bei der Projektentscheidung beteiligt sein, Nachweis über Teilnehmerliste in der die WiSo-Partner gekennzeichnet sind) (siehe Anlage 3).
- Es lagen keine Interessenskonflikte bei den Mitgliedern, die über das Projekt abgestimmt haben, vor.

- Leader-Kriterien

Das Projekt „Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle“ erfüllt alle Leader-Kriterien:

- Gebiet:

Das Projekt wird im Markt Thurnau im Landkreis Kulmbach umgesetzt und liegt damit im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.

- Bedeutung / Nutzen und Einbindung der Bevölkerung

Seit dem 16. Jahrhundert sind Töpfereien in Thurnau urkundlich nachzuweisen. Im Gegensatz zu anderen Ortschaften, in denen die Betriebe nach und nach aufgegeben werden mussten, konnten sich in Thurnau bis in die Gegenwart hinein sechs Familienbetriebe halten, die durch weitere Künstler und Kunsthandwerker wie Weber, Drechsler, Bildhauer oder Maler Ergänzung finden. Das Töpferhandwerk wird im 1980 gegründeten Töpfermuseum dokumentiert. Die Überarbeitung und Neuaufrichtung des Museums und die weiteren tourismusfördernden Maßnahmen sind von zentraler Bedeutung, um das Kulturgut zu bewahren und das identitätsstiftende, den Ort und die Region prägende Handwerk zu stärken. Den negativen demographischen und wirtschaftlichen Entwicklungen muss bewusst entgegengesteuert werden, um den Charakter des Töpferstädtchens nicht zu gefährden. Die Bevölkerung ist als Initiator und geistiger Schöpfer vieler Teilbereiche des Projektes eng in die Maßnahmen eingebunden. Aus ihr heraus findet die Vermittlung von Hintergrundwissen statt (Museumspädagogik, Ortsführungen, Museumsführungen), die Töpfer und Kunsthandwerker richten die Seminare aus, organisieren die kulturellen Veranstaltungen und sind – je nach Interesse und Engagement – eng in die Planungen des Museum und den Tourismus betreffend eingebunden.

- Beitrag zur Nachhaltigkeit

Das gesamte Projekt ist darauf angelegt, die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Region nachhaltig zu verbessern um dem hier verwurzelten Töpferhandwerk das Überleben zu sichern, das über Jahrhunderte gesammelte keramische Kulturgut für die Nachwelt zu erhalten, zu vermehren, richtig zu präsentieren und für Forschungsarbeit bereit zu halten. Die Maßnahmen haben direkte Auswirkungen auf das soziale Gefüge der Region: Langfristig tragen sie dazu bei berufliche Perspektiven zu schaffen, das Auskommen im kulturellen und kunsthandwerklichen Sektor zu sichern und damit die Ausbildung im Töpferhandwerk zu ermögli-

chen. Auf diese Weise wird das Überleben der Werkstätten unterstützt, gleichzeitig wird ein Beitrag geleistet die Jugend in der Region zu halten und eine Abwanderung einzuschränken. Das Projekt wird als kulturell nachhaltig eingestuft.

Ein verbessertes kulturelles Angebot, eine Herausstellung der Stärken (Schloss / Töpferei) und dem damit einhergehenden ein stärkeres touristisches Aufkommen hat positive wirtschaftliche Auswirkungen auf viele Bereiche – u. a. Gastronomie und Hotellerie. Als wichtiger Standortfaktor für die ländliche Region wird mit einem abwechslungsreichen kulturellen Angebot auch der Zuzug, gerade auch von Familien, unterstützt und bestärkt. Das Projekt wird als ökonomisch nachhaltig eingestuft.

Ökologische Gesichtspunkte spielen bei Umsetzung des Projektes stets eine wichtige Rolle, vor allem im Hinblick auf den richtigen Umgang mit denkmalgeschützter Substanz. Der Einbau einer speziell für Museen entwickelten Niedrigtemperatur-Wandheizung anstelle von Nachtspeicheröfen (in Teilen des Museums bereits eingebaut) leistet hierbei einen wichtigen Beitrag. Sie sorgt für einen geringen Energieverbrauch sowie ein gesundes, Exponate und Gebäude schonendes Raumklima. Der Bau eines CO<sub>2</sub> neutralen holzbefeuerten Tunnelofens, der im Rahmen von Seminaren und Museumspädagogik genutzt werden soll, ist zudem – neben der Vermittlung von historischen Brenntechniken – ein Schulungsbeispiel zum richtigen Umgang mit Ressourcen. Das Projekt wird als ökologisch nachhaltig eingestuft.

- Zuordnung zu einem REK-Handlungsfeld

Das Projekt wird dem REK-Handlungsfeld „Tourismus und Lebenskultur“ zugeordnet. Thurnau wird in seiner gesamten Struktur und Erscheinung von dem Schloss und den Töpfereien geprägt. Bereits die Grafen von Giech förderten durch ihre Wirtschafts- und Sozialpolitik ihre Ansiedlung, die ihre größte Blüte im 18. Jahrhundert erlebte. Innovationen, Flexibilität und neue Geschäftsmodelle sicherten das Überleben der Kunsthandwerker bis in die Gegenwart hinein. Mit der Begünstigung eines Kulturtourismus in der Region durch kulturbezogene Angebote und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden nun die Weichen für die Zukunft gestellt. Das Projekt ist direkt aus der Maßnahmen im REK mit der Projektnummer 10.1.3 abgeleitet. Die Aufnahme des Projektes ins REK kann somit reibungslos erfolgen.

- Beitrag zur Umsetzung der integrierten regionalen Entwicklungsstrategie der LAG

Die integrierte regionale Entwicklungsstrategie „Kulmbacher Land: First Class Region für Genuss – Kultur – Natur“ wird durch die Bewahrung und Förderung des Töpferhandwerks essentiell unterstützt. Die Symbiose von Kunsthandwerk und

kulinarischen Genüssen wird durch gezielte Maßnahmen wie gemeinsame Veranstaltungen und gemeinsame Werbung unterstützt. Da das Töpferhandwerk seine Voraussetzungen in den natürlichen Ton- und Holzvorkommen hat und beides im Rahmen von Themenführungen und Wanderungen in die kulturelle museale Arbeit integriert wird, wird dem Dreiklang Genuss-Kultur-Natur gerecht.

- Projektauswahlkriterien der LAG Kulmbacher Land e.V.

Das Projekt erfüllt sämtliche der im REK unter Punkt 10.2.2 genannten LAG-spezifischen Auswahlkriterien, womit ihm höchste Priorität einzuräumen ist. Deshalb wird dem Projekt im Zustimmungsbeschluss der LAG vom 08.05.12 das Prädikat „Leader-Projekt mit höchster Qualität“ verliehen.

- Sektorübergreifende Vernetzung

Durch das Projekt werden sektorübergreifend künstlerische und touristische Initiativen und Angebote im Kulmbacher Land miteinander vernetzt. Anknüpfend an den 2010 eingerichteten Töpferweg im Kulmbacher Land und den Pfad der Kunsthandwerker in Thurnau wird der Zusammenschluss der Ateliers und Werkstätten im Hinblick auf einen gemeinsamen Außenauftritt und eine besucherfreundliche Orientierung weiter gestärkt. Kooperationen mit den Museen der Region werden forciert / die Voraussetzungen hierfür optimiert. Die touristische und kulturelle Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden wird durch den neu geschaffenen Tanzlindenweg Thurnau-Limmersdorf-Neudrossenfeld-Peesten und den durch das Thurnauer Gebiet führenden erweiterten Jean-Paul-Weg von Hof-Bayreuth–Eckersdorf über Thurnau und Wonsees intensiviert. Die Zusammenarbeit von Kunsthandwerkern und Gastronomen wird durch gemeinsame Veranstaltungen verbessert. Auf diese Weise trägt das Projekt zur Entwicklung der Region bei: Der Tourismus wird gestärkt, Anreize zum Zuzug und Perspektiven für die Jugend werden geschaffen und es findet eine kulturhistorische Bewusstseinsbildung statt.

- Modellcharakter

Die Herausstellung Thurnaus und des Kulmbacher Landes als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion hat in der Form, wie das Projekt konzipiert ist, Modellcharakter. Dadurch, dass die Vernetzung auf verschiedenen Ebenen geplant ist, große Teile der Bevölkerung einbindet und mit dem Museum eine wissenschaftliche und didaktische Basis hat, ist es vorbildlich. Es kann auf andere Regionen und auf andere künstlerische Schwerpunkte übertragen werden, setzt allerdings ein hohes Maß an freiwilligem Engagement und eine zentrale Koordination voraus. Das Projekt fügt sich in die spezifische

Struktur des Raumes ein und passt zum Stärken-Schwächen-Profil der LAG Kulmbacher Land.

- Berücksichtigung bestehender Planungen und Entwicklungskonzepte

Die Ideen sind aus einem über viele Jahre gereiften Prozess heraus zusammengetragen und innerhalb der letzten zwei Jahre auf ihre Machbarkeit überprüft und spezifiziert worden. Sowohl in kleinen Zusammenschlüssen, als auch in offiziellen Gremien wurden sie vielfach diskutiert – stets in Abstimmung mit den zuständigen Stellen wie der Servicestelle für Museen in Oberfranken, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und dem Landratsamt Kulmbach. Sie verstehen sich als kultureller und wirtschaftlicher Beitrag für die repräsentative Positionierung Thurnaus und des Thurnauer Schlosses in Franken.

- Sicherung oder Schaffung von Arbeitsplätzen

Das Projekt trägt fundamental zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Es ist eine Voraussetzung zum Erhalt des die Region prägenden Handwerks und damit zum Erhalt der zum Teil seit Generationen geführten Familienbetriebe, die mit den richtigen Voraussetzungen wieder ausbilden und Gehilfen beschäftigen können. Die Umsetzung des Projektes begünstigt zudem den Zuzug weiterer Künstler- und Kunsthandwerker, die wiederum potentielle Arbeitgeber sind. Die Arbeitsplätze innerhalb des Gastronomie- und Hotelgewerbes sowie im Museum werden ebenfalls gesichert und im Idealfall ergänzt. Freiberufliche Mitarbeiter der Gemeinde werden vermehrt für Ortsführungen, Museumsführungen und für Museumspädagogik eingesetzt. Ein zusätzlicher Arbeitsplatz wird zur Koordination und zur Umsetzung des Projektes geschaffen.

- Beitrag zu überregionalen Profilierung der Region

Als Zentren der Keramikproduktion sind vor allem das Rheinland und der Westerwald bekannt, wo bis heute das Töpferhandwerk gepflegt wird. Franken und das angrenzende Thüringen stehen insbesondere für Porzellan, Bürgel und Creußen zudem für Steinzeug, doch ist das Hafnerhandwerk hier seit Jahrzehnten ausgestorben. Mit der Herausstellung Thurnaus als lebendiger, gleichzeitig historisch herausragender und architektonisch sehr reizvoller Ort schärft Thurnau sein Profil in einem Ausmaß, welches positive Auswirkungen auf die gesamte Region verspricht.

- Steigerung des Erlebniswertes der Region für Gäste und Familien

Der Erlebniswert Thurnaus wird mit Abschluss des Projektes für alle Alters- und Interessensgruppen extrem gesteigert. Erlebnisorientiertes Lernen, spektakuläre Aktionen wie die Beheizung eines Tunnelofens, spannende und abwechslungsreiche Museumspädagogik, die den Umgang mit Ton in allen Facetten erlebbar macht, bieten für Jung und alt einen großen Anreiz. Auch das Erleben der umgebenden Natur per Rad, auf Wanderungen oder mit dem Segway wird durch die gezielte Bewerbung des Töpferweges, des Pfades der Kunsthandwerker und des Tonstollenweges forciert. Ein wichtiger Aspekt beim Umbau des Töpfermuseums liegt auf der Vermittlung von Ausstellungsinhalten durch so genannte Hands-on-Stationen, die zum Mitmachen animieren und nachhaltiges Lernen unterstützen.

- Das Projekt „Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle“ erfüllt die Pflichtkriterien der Leader-Förderrichtlinie und entspricht den Projektauswahlkriterien der LAG.
- Eine Förderung des Projektes nach der bayerischen Leader-Förderrichtlinie wird in der vorgelegten Form befürwortet.
- Die LAG Kulmbacher Land e. V. befürwortet einen maximalen Zuschuss aus Leader in ELER in Höhe von bis zu € 150.000, --.
- Die LAG ist der Ansicht, dass das Projekt dem Zweck der Förderrichtlinie entspricht. Mit Leader sollen gebietspezifische Verbesserungen im Leader-Gebiet erreicht werden. Es sollen mit dem Projekt durch den Leader-Ansatz insbesondere positive Wirkungen in folgenden Bereichen erreicht werden:
  - Stärkung der regionalen Identität und der regionalen Profilbildung

Hafner sind in Thurnau urkundlich seit dem späten 16. Jahrhundert nachzuweisen. Unter der Herrschaft der Reichsgrafen von Giech entwickelte sich Thurnau zu einem Ort mit blühendem Gewerbe: Neben Buchdruckern, Perücken- und Büchsenmachern gab es immer auch mindestens einen Hafner, der Gebrauchsgeschirr für den regionalen Bedarf herstellte. Ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nahm die Anzahl der gleichzeitig arbeitenden Hafner sprunghaft zu. 1800 arbeiteten vier, 1870/80 sogar acht Töpfer im Ort. Um 1900, mit Aufkommen des Emailgeschirrs, müssen einige Töpfereien aufgeben. Das Gewerbe erholt sich jedoch im 20.

Jahrhundert mit dem Zuzug des Künstlers- und Keramikers Günther Stüdemann, der mit Ideen und Innovationen den Thurnauer Töpfern neue Wege aufzeigt und maßgeblich dafür verantwortlich ist, dass sich das Gewerbe bis in die Gegenwart halten konnte. Die lange Tradition und Geschichte der Thurnauer Hafnerei bedingt eine große Identifikation der Bevölkerung mit dem Handwerk. Gemeinsam mit dem Schloss und der Herrschaft der Reichsgrafen ist es prägend und Ursache dafür, dass das Projekt von den Einwohnern tatkräftig unterstützt und vorangetrieben wird.

- Verbesserung der Lebensqualität

Im Rahmen des Projektes werden die Voraussetzungen für ein breites kulturelles Angebot geschaffen, welches sich – nach einer Initialzündung – mit dem in Thurnau vorhandenen Potential und Engagement aus sich selber heraus immer wieder neu erfinden kann und seinen Halt im Museum findet. Zu einer Steigerung der Lebensqualität tragen aber auch florierende Kunsthandwerker- und Gastronomiebetriebe bei, die mit einem wirtschaftlich soliden Fundament besser auf Kundenwünsche eingehen und zum Beispiel die Öffnungszeiten verlängern und das Angebot erweitern können. Die gemeinsame Arbeit an dem Projekt, die Möglichkeit die eigene Kreativität einzubringen, zu gestalten und zu agieren, ist ebenfalls ein Stück Lebensqualität und zudem notwendig, um das Projekt in der breiten Bevölkerung fest zu verankern. Durch die neue Außengestaltung des Museums, den augenfälligen Tunnelofen und keramische Informationsschilder wird der Ort darüber hinaus optisch aufgewertet.

- Beitrag zur Lösung demographischer Probleme

Die Neuausrichtung des Museums mit einem museumspädagogischen Angebot für Kinder und Jugendliche und die vielfältigen kulturellen Angebote leisten einen Beitrag, um Thurnau als familienfreundlichen Ort zu positionieren und den Zuzug von Familien mit Kindern zu begünstigen. Die Stärkung der Wirtschaft und die damit einhergehende Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen bietet reizvolle Möglichkeiten für Jugendliche, in der Region zu bleiben und nicht in Ballungsräume abzuwandern, womit ein Lösungsansatz für demographische Probleme geboten wird.

- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Durch erhöhtes Tourismusaufkommen werden zusätzliche Verdienstmöglichkeiten für Ortsführer, Gastronomen, Hotelbetreiber und Künstler und Kunsthandwerker geschaffen, Indirekt profitieren zudem Zulieferer und Dienstleister. Die verkehrsgünstige Lage Thurnaus an der A70, zwischen den touristisch gut erschlossenen Städten Bayreuth und Bamberg,

begünstigt die Anreise von Bussen, der neu geschaffene Wohnmobilstellplatz in der Jägerstraße lockt liquide Wohnmobilisten an. Der hierdurch zu erwartende gesteigerte Umsatz sichert Arbeitsplätze und führt langfristig zu neuen Ausbildungsplätzen.

- Verbesserung der Chancengleichheit einschließlich der Berücksichtigung der Belange von Jugendlichen, Senioren und Behinderten

Mit der Erarbeitung von speziell auf Kinder, Jugendliche und Senioren zugeschnittener museumspädagogischer Angebote und Veranstaltungen und mit der Einbeziehung derselben in die museale und touristische Arbeit wird nicht nur ein Beitrag zur Chancengleichheit geleistet. Vor allem wird von den Erfahrungen, Eindrücken und unterschiedlichen Herangehensweisen dieser Gruppen für die ganzheitliche und vielschichtige Umsetzung des Projektes profitiert.

Das Museum erlaubt seiner auf das 16. Jahrhundert zurückgehenden Bausubstanz wegen keinen barrierefreien Zugang. Ein zukunftsweisendes Projekt wird aber die Erarbeitung von Führungen für Sehbehinderte durch das Museum sein. Vor dem Hintergrund, dass der Keramiker und Museumsgründer Günther Stüdemann im Alter erblindet ist und in dieser Phase Werke von herausragender haptischer Intensität schuf, wird die Führung, nach Abschluss der Umbauarbeiten, mit Hilfe von Sehbehinderten ausgearbeitet.

- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit

Das Projekt dient der Profilierung Thurnaus und des Kulmbacher Landes als Urlaubsregion. Am Rande der Fränkischen Schweiz gelegen, sollen Touristen die Reize des nördlichen Oberfrankens nahe gebracht und Thurnau als lohnenswertes Ausflugsziel ins Bewusstsein gerückt werden. Die Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit wird durch den Wirtschaftsfaktor Tourismus nachhaltig gesteigert.

- Beitrag zu Ressourcenschonung und Umweltschutz

Dem landschaftlich sehr reizvoll eingebetteten, unter Ensembleschutz stehenden Thurnau liegt das Thema Ressourcenschonung, Umweltschutz und Denkmalpflege sehr am Herzen. Das Museum hat, neben dem Schloss, als zentral gelegene, öffentliche wissenschaftliche und didaktische Einrichtung, Vorbildfunktion, der es auch bei dem Thema umweltgerechtes Heizen gerecht werden möchte. Die richtige, energiearme und Substanzschonende Beheizung des Gebäudes, die das System der römisch-antiken „Hypokaustenheizung“ aufgreift, geht mit dem Gesamtprojekt daher Hand in Hand.

- Steigerung der Attraktivität der Regionen

Durch die Besucher- und familienfreundlichere Gestaltung des Museums, die zahlreichen begleitenden kulturellen Angebote und die Verschönerung des Ortsbildes wird die Attraktivität Thurnaus und der Region sehr gesteigert. Gemeinsam mit den verbesserten Besichtigungs- und Erwerbsmöglichkeiten, den Freizeitangeboten und dem in Restaurierung befindlichen Schloss wird Thurnau zu einem Ausflugsziel ersten Ranges. Mit Fertigstellung des Museums werden zum Auftakt zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Ausstellungen, Werkangebote, Feste und Seminare stattfinden.

- Nutzung von Synergie-Effekten in der regionalen Entwicklung

Synergie-Effekte zu nutzen ist eines der wichtigsten Mittel für eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit. Aus diesem Grunde wird auf dem bereits eingeschlagenen Weg (Einrichtung des Töpferweges / Einrichtung des Pfades der Kunsthandwerker) mit dem Projekt weitergegangen. Ein verbesserter Zusammenschluss der Töpfer und Kunsthandwerker aus Thurnau, Wonsees, Kasendorf und dem übrigen Kulmbacher Land, des Museums und der Gastronomen („Die Romantischen Drei“) wird durch gemeinsame Kulturveranstaltungen, abgestimmte Öffnungszeiten und einen gemeinsamen Außenauftritt erzielt. Engagement und Energie wird auf diese Weise gebündelt, Kosten werden gespart und die überregionale Wahrnehmung realisiert.

- Der Vorstand der LAG Kulmbacher Land e.V. hat seinen Zustimmungsbeschluss auf der Grundlage der Bewertung des Projektes über die „Checkliste Leader- und Projektauswahlkriterien“ gefasst (vgl. REK 2007, S. 61 ff).
- Abschließende Wertung, Nennung der besonderen Stärken (analog Punkteskala), Abstimmungsergebnis, Mindestpunktzahl, erreichte Punktezahl

Der Zustimmungsbeschluss der LAG Kulmbacher Land e.V. wurde am 08.05.12 einstimmig gefasst. Der Beschluss erfolgt auf der Grundlage der Bewertung des Projekts über die Leader- und Projektauswahlkriterien. Die Kriterien haben im vorgelegten Zustimmungsbeschluss ihre Würdigung erfahren. Das Projekt hat die Punktzahl 12 von 12 möglichen Punkten erhalten.

Kulmbach, 08.05.2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Klaus Peter Söllner".

Klaus Peter Söllner

Landrat und

1. Vorsitzender Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.

Sie haben eine alte Version des Flash Players. [Den neuesten Flash Player herunterladen.](#)

Tourismus  
Verkehr, ÖPNV  
Online Mitfahrzentrale (MiFaZ)  
Wirtschaft  
Investitionsstandort  
Existenzgründerberatung  
LAG Kulmbacher Land e.V.  
Was ist LEADER?  
Kernelemente des LEADER-Ansatzes  
Wie wurde der Landkreis Kulmbach LEADER-Region?  
Regionales Entwicklungskonzept (REK)  
Was ist die LAG Kulmbacher Land e.V.?  
Der LAG-Vorstand  
Mitgliedschaft  
Protokolle  
Fördersatz  
Entscheidungsfindung  
Leader-Kriterien  
LAG-Kriterien  
Projektübersicht  
Kontakt  
nützliche Links  
Immobilienbörse  
Gewerbeflächen (SISBY)  
EU-Netz-Bayern  
Europatage  
Immobilienbörse

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Tourismus, Wirtschaft & Verkehr](#) » [Wirtschaft](#) » [LAG Kulmbacher Land e.V.](#) » [Termine](#)

## LAG Kulmbacher Land e.V. – Termine

### Termine

Die LAG trifft sich in unregelmäßigen Abständen, um über aktuelle Entwicklungen in der Regionalentwicklung im Landkreis Kulmbach oder konkrete Projekte zu beraten. Die Treffen und Sitzungen sind öffentlich und können von Interessierten besucht werden.

Am 08.05.12 wird die nächste Vorstandssitzung der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. stattfinden.

- Zeit: 15.00 Uhr
- Ort: Landratsamt Kulmbach, Kleiner Sitzungssaal

#### Tagesordnung:

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: 10 Jahre LAG Kulmbacher Land e.V. - Ein Rückblick
- Top 3: Bericht über aktuelle Leader in ELER Projekte und LAG-Stellungnahmen bzw. Fassung von Zustimmungsbeschlüssen
  - a) Lehr- und Infopfad Schiefe Ebene (siehe Anlage 1)
  - b) Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle (siehe Anlage 2)
  - c) Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee (siehe Anlage 3)
- Top 4: Verschiedenes
- Top 5: Wünsche und Anträge

### Anlagen:

Stellungnahme zum Leader-Projekt "Lehr- und Informationspfad Schiefe Ebene"

Stellungnahme zum Leader-Projekt "Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion"

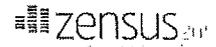
Stellungnahme zum Leader-Projekt "Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee"

### Online Mitfahrzentrale



Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

### Zensus 2011



### Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles Rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



### KFZ-Zulassung Online



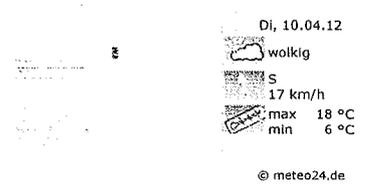
Der [Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle](#) an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

### Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Seniorenratgeber 2010](#).



### Kulmbach-Wetter



Di, 10.04.12  
☁️ wolkig  
S  
17 km/h  
max 18 °C  
min 6 °C  
© meteo24.de

Vorstandssitzung der LAG Kulmbacher Land e.V.

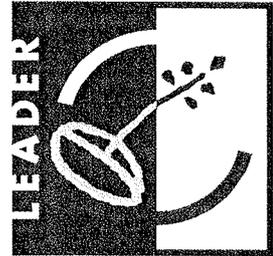
Leader-Projekt "Töpfer- und Kunsthandwerk"

Nr.	Vorname	Name	Organisation	Ort	WISO-Partner	Unterschrift
1	Landrat Klaus Peter	Söllner	Landkreis Kulmbach	Kulmbach	nein	<i>Klaus Peter Söllner</i>
	Oberbürgermeister					
2	Henry	Schramm	Stadt Kulmbach	Kulmbach	nein	<i>- entschuldigt -</i>
3	Jürgen	Ziegler	Kreisjugendring Kulmbach	Kulmbach	nein	<i>Jürgen Ziegler</i>
4	Stephan	Ertl	BHG-Kreisstelle Kulmbach	Kulmbach	ja	<i>S. Ertl</i>
5	Heinz	Kliesch	Bergbau-Museum e.V. Kupferberg	Kupferberg	ja	<i>H. Kliesch</i>
6	Erhard	Hildner	Touristik Steinachtal e.V.	Presseck	ja	<i>Erhard Hildner</i>
7	Herbert	Hofmann	Herrn Altlandrat	Untersteinach	ja	<i>H. Hofmann</i>
8	Frank	Eckert	Hotel Reiterhof Wirsberg	Wirsberg	ja	<i>- entschuldigt -</i>
9	Gabriele	Döppmann	AK Schule-Umwelt	Presseck	ja	<i>G. Döppmann</i>
10	Stefan	Wunderlich	CENAS AG	Kulmbach	ja	entschuldigt
11	Manfred	Ströhlein	idea Dschungelparadies	Kulmbach	ja	<i>M. Ströhlein</i>
			Freunde der Wallfahrtsbasilika			
12	Oswald	Purucker	Marienweiher e.V.	Marktleugast	ja	<i>- entschuldigt -</i>

**Wirtschafts- und Sozialpartner bzw. Vertreter der Zivilgesellschaft: 9 und 3 von 12**

Wirtschafts- und Sozialpartner sind alle Vertreter des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Ausgenommen sind Personen, die als Funktion ein kommunalpolitisches Amt ausüben oder eine Behörde vertreten. Bürgermeister und Landräte sind bei Mehrfachfunktionen immer als öffentliche Vertreter einzustufen, d.h. sie sind damit keine Wirtschafts- und Sozialpartner. (Arbeitsdefinition des Bay. Landwirtschaftsministeriums, 2011)

Anlage 2



## **Zustimmungsbeschluss für das Leader in ELER-Projekt „Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerre- gion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle“**

Die LAG Kulmbacher Land e.V. unterstützt ausdrücklich das Leader in ELER Projekt „Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle“, das durch den Projektträger, den Markt Thurnau umgesetzt wird und fasst einstimmig den folgenden

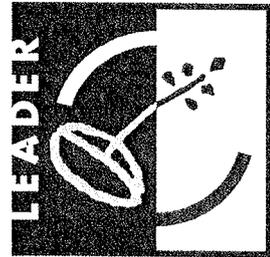
### **Zustimmungsbeschluss:**

**Wegen der nachhaltigen Impulse für das Kulmbacher Land befürwortet die LAG Kulmbacher Land e.V. das Projekt ausdrücklich. Die Beurteilung des Projektes anhand der Leader- und LAG-Kriterien ergibt die Einstufung als „Projekt von höchster Qualität“ und untermauert damit die weit überdurchschnittliche Bedeutung dieses Leader-Projekts. Der Projektanspruch entspricht den Vorgaben des Regionalen Entwicklungskonzept der LAG gerecht. Das Projekt erfüllt die gestellten Anforderungen. Es ist innovativ, modellhaft und übertragbar, weil es für das LAG-Gebiet einzigartig ist. Eine maximale Förderung aus Leadermitteln in Höhe von € 150.000,-- wird befürwortet.**

- Das Projekt „Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle“ erfüllt die Pflichtkriterien der Leader-Förderrichtlinie und entspricht den Projektauswahlkriterien der LAG.
- Eine Förderung des Projektes nach der bayerischen Leader-Förderrichtlinie wird in der vorgelegten Form befürwortet.
- Die LAG Kulmbacher Land e.V. befürwortet einen Zuschuss aus Leader in ELER in Höhe von max. € 150.000,--.
- Der Vorstand der LAG Kulmbacher Land e.V. hat seinen Zustimmungsbeschluss auf der Grundlage der Bewertung des Projektes über die „Checkliste Leader- und Projektauswahlkriterien“ gefasst (vgl. REK 2007, S. 61 ff).
- Projektbeschreibung:

Das Projekt soll dazu beitragen, Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion zu etablieren und überregional bekannt zu machen. Einen zentralen Stellenwert nimmt hierbei das Töpfermuseum ein, welches modernisiert, den aktuellen Anforderungen an ein Museum angepasst und besucherfreundlicher gestaltet werden soll.

Über das Museum hinaus sollen gezielt Maßnahmen zur Stärkung des Kulturtourismus getroffen werden. Hierzu zählt die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Erarbeitung von Werbematerial und dessen gezielte Verbreitung, die Ausarbeitung von kunsthandwerklichen Seminaren z.B. durch den Tunnelofenbau, die Organisation, Koordination und Bewerbung kultureller Veranstaltungen durch Sonderausstellungen, Museumsfeste, sowie Kunst- bzw. Kulturwochen, die Abstimmung von Öffnungszeiten der Kunsthandwerker am Wochenende und die Schaffung von Informations- und Orientierungspunkten in Thurnau.



### **Das Projekt erfüllt die übergeordneten LEADER - Kriterien:**

- **Gebiet**

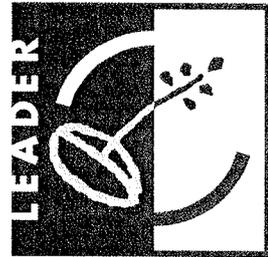
Das Projekt wird im Markt Thurnau im Landkreis Kulmbach umgesetzt und liegt damit im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.

- **Bedeutung / Nutzen und Einbindung der Bevölkerung**

Seit dem 16. Jahrhundert sind Töpfereien in Thurnau urkundlich nachzuweisen. Im Gegensatz zu anderen Ortschaften, in denen die Betriebe nach und nach aufgeben werden mussten, konnten sich in Thurnau bis in die Gegenwart hinein sechs Familienbetriebe halten, die durch weitere Künstler und Kunsthandwerker wie Weber, Drechsler, Bildhauer oder Maler Ergänzung finden. Das Töpferhandwerk wird im 1980 gegründeten Töpfermuseum dokumentiert. Die Überarbeitung und Neuaufstellung des Museums und die weiteren tourismusfördernden Maßnahmen sind von zentraler Bedeutung, um das Kulturgut zu bewahren und das identitätsstiftende, den Ort und die Region prägende Handwerk zu stärken. Den negativen demographischen und wirtschaftlichen Entwicklungen muss bewusst entgegengesteuert werden, um den Charakter des Töpferstädtchens nicht zu gefährden. Die Bevölkerung ist als Initiator und geistiger Schöpfer vieler Teilbereiche des Projektes eng in die Maßnahmen eingebunden. Aus ihr heraus findet die Vermittlung von Hintergrundwissen statt (Museumspädagogik, Ortsführungen, Museumsführungen), die Töpfer und Kunsthandwerker richten die Seminare aus, organisieren die kulturellen Veranstaltungen und sind – je nach Interesse und Engagement – eng in die Planungen des Museum und den Tourismus betreffend eingebunden.

- **Beitrag zur Nachhaltigkeit**

Das gesamte Projekt ist darauf angelegt, die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Region nachhaltig zu verbessern um dem hier verwurzelten Töpferhandwerk das Überleben zu sichern, das über Jahrhunderte gesammelte keramische Kulturgut für die Nachwelt zu erhalten, zu vermehren, richtig zu präsentieren und für Forschungsarbeit bereit zu halten. Die Maßnahmen haben direkte Auswirkungen auf das soziale Gefüge der Region: Langfristig tragen sie dazu bei berufliche Perspektiven zu schaffen, das Auskommen im kulturellen und kunsthandwerklichen Sektor zu sichern und damit die Ausbildung im Töpferhandwerk zu ermöglichen. Auf diese Weise wird das Überleben der Werkstätten unterstützt, gleichzeitig wird ein Beitrag geleistet die Jugend in der Region zu halten und eine Abwanderung einzuschränken. Das Projekt wird als kulturell nachhaltig eingestuft. Ein verbessertes kulturelles Angebot, eine Herausstellung der Stärken (Schloss / Töpferei) und dem damit einhergehenden ein stärkeres touristisches Aufkommen hat positive wirtschaftliche Auswirkungen auf viele Bereiche – u. a. Gastronomie und Hotellerie. Als wichtiger Standortfaktor für die ländliche Region wird mit einem abwechslungsreichen kulturellen Angebot auch der Zuzug, gerade auch von Familien, unterstützt und bestärkt. Das Projekt wird als ökonomisch nachhaltig eingestuft. Ökologische Gesichtspunkte spielen bei Umsetzung des Projektes stets eine wichtige Rolle, vor allem im Hinblick auf den richtigen Umgang mit denkmalgeschützter Substanz. Der Einbau einer speziell für Museen entwickelten Niedrigtemperatur-Wandheizung anstelle von Nachtspeicheröfen (in Teilen des Museums bereits eingebaut) leistet hierbei einen wichtigen Beitrag. Sie sorgt für einen geringen Energieverbrauch sowie ein gesundes, Exponate und Gebäude schonendes Raumklima. Der Bau eines CO<sub>2</sub> neutralen holzbefeuerten Tunnelofens, der im Rahmen von Seminaren und Museumspädagogik genutzt werden soll, ist zudem – neben der Vermittlung von historischen Brenntechniken – ein Schulungsbeispiel zum richtigen Umgang mit Ressourcen. Das Projekt wird als ökologisch nachhaltig eingestuft.



- Zuordnung zu einem REK-Handlungsfeld

Das Projekt wird dem REK-Handlungsfeld „Tourismus und Lebenskultur“ zugeordnet. Thurnau wird in seiner gesamten Struktur und Erscheinung von dem Schloss und den Töpfereien geprägt. Bereits die Grafen von Giech förderten durch ihre Wirtschafts- und Sozialpolitik ihre Ansiedlung, die ihre größte Blüte im 18. Jahrhundert erlebte. Innovationen, Flexibilität und neue Geschäftsmodelle sicherten das Überleben der Kunsthandwerker bis in die Gegenwart hinein. Mit der Begünstigung eines Kulturtourismus in der Region durch kulturbezogene Angebote und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden nun die Weichen für die Zukunft gestellt. Das Projekt ist direkt aus der Maßnahmen im REK mit der Projektnummer 10.1.3 abgeleitet. Die Aufnahme des Projektes ins REK kann somit reibungslos erfolgen.

- Beitrag zur Umsetzung der integrierten Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG

Die integrierte regionale Entwicklungsstrategie „Kulmbacher Land: First Class Region für Genuss – Kultur – Natur“ wird durch die Bewahrung und Förderung des Töpferhandwerks essentiell unterstützt. Die Symbiose von Kunsthandwerk und kulinarischen Genüssen wird durch gezielte Maßnahmen wie gemeinsame Veranstaltungen und gemeinsame Werbung unterstützt. Da das Töpferhandwerk seine Voraussetzungen in den natürlichen Ton- und Holzvorkommen hat und beides im Rahmen von Themenführungen und Wanderungen in die kulturelle museale Arbeit integriert wird, wird dem Dreiklang Genuss-Kultur-Natur gerecht.

#### **Beurteilung anhand der LAG-spezifischen Auswahlkriterien:**

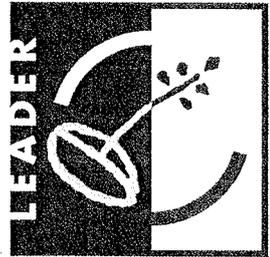
Das Projekt erfüllt sämtliche der im REK unter Punkt 10.2.2 genannten LAG-spezifischen Auswahlkriterien, womit ihm höchste Priorität einzuräumen ist. Deshalb wird dem Projekt im Zustimmungsbeschluss der LAG vom 08.05.2012 das Prädikat „Leader-Projekt mit höchster Qualität“ verliehen.

- Sektorübergreifende Vernetzung

Durch das Projekt werden sektorübergreifend künstlerische und touristische Initiativen und Angebote im Kulmbacher Land miteinander vernetzt. Anknüpfend an den 2010 eingerichteten Töpferweg im Kulmbacher Land und den Pfad der Kunsthandwerker in Thurnau wird der Zusammenschluss der Ateliers und Werkstätten im Hinblick auf einen gemeinsamen Außenauftritt und eine besucherfreundliche Orientierung weiter gestärkt. Kooperationen mit den Museen der Region werden forciert / die Voraussetzungen hierfür optimiert. Die touristische und kulturelle Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden wird durch den neu geschaffenen Tanzlindenweg Thurnau-Limmersdorf-Neudrossenfeld-Peesten und den durch das Thurnauer Gebiet führenden erweiterten Jean-Paul-Weg von Hof-Bayreuth-Eckersdorf über Thurnau und Wonsees intensiviert. Die Zusammenarbeit von Kunsthandwerkern und Gastronomen wird durch gemeinsame Veranstaltungen verbessert. Auf diese Weise trägt das Projekt zur Entwicklung der Region bei: Der Tourismus wird gestärkt, Anreize zum Zuzug und Perspektiven für die Jugend werden geschaffen und es findet eine kulturhistorische Bewusstseinsbildung statt.

- Modellcharakter

Die Herausstellung Thurnaus und des Kulmbacher Landes als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion hat in der Form, wie das Projekt konzipiert ist, Modellcharakter. Dadurch, dass die Vernetzung auf verschiedenen Ebenen geplant ist, große Teile der Bevölkerung einbindet und mit dem Museum eine wissenschaftliche und didaktische Basis hat, ist es vorbildlich. Es kann auf andere Regionen und auf andere künstlerische Schwerpunkte übertragen werden, setzt allerdings ein hohes Maß an freiwilligem Engagement und eine zentrale Koordination voraus. Das Projekt fügt sich in die spezifische Struktur des Raumes ein und passt zum Stärken-Schwächen-Profil der LAG Kulmbacher Land.



- Berücksichtigung bestehender Planungen oder Entwicklungskonzepte  
Die Ideen sind aus einem über viele Jahre gereiften Prozess heraus zusammengetragen und innerhalb der letzten zwei Jahre auf ihre Machbarkeit überprüft und spezifiziert worden. Sowohl in kleinen Zusammenschlüssen, als auch in offiziellen Gremien wurden sie vielfach diskutiert – stets in Abstimmung mit den zuständigen Stellen wie der Servicestelle für Museen in Oberfranken, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und dem Landratsamt Kulmbach. Sie verstehen sich als kultureller und wirtschaftlicher Beitrag für die repräsentative Positionierung Thurnaus und des Thurnauer Schlosses in Franken.

- Sicherung oder Schaffung von Arbeitsplätzen  
Das Projekt trägt fundamental zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Es ist eine Voraussetzung zum Erhalt des die Region prägenden Handwerks und damit zum Erhalt der zum Teil seit Generationen geführten Familienbetriebe, die mit den richtigen Voraussetzungen wieder ausbilden und Gehilfen beschäftigen können. Die Umsetzung des Projektes begünstigt zudem den Zuzug weiterer Künstler- und Kunsthandwerker, die wiederum potentielle Arbeitgeber sind. Die Arbeitsplätze innerhalb des Gastronomie- und Hotelgewerbes sowie im Museum werden ebenfalls gesichert und im Idealfall ergänzt. Freiberufliche Mitarbeiter der Gemeinde werden vermehrt für Ortsführungen, Museumsführungen und für Museumspädagogik eingesetzt. Ein zusätzlicher Arbeitsplatz wird zur Koordination und zur Umsetzung des Projektes geschaffen.

- Beitrag zur überregionalen Profilierung der Region  
Als Zentren der Keramikproduktion sind vor allem das Rheinland und der Westerwald bekannt, wo bis heute das Töpferhandwerk gepflegt wird. Franken und das angrenzende Thüringen stehen insbesondere für Porzellan, Bürgel und Creußen zudem für Steinzeug, doch ist das Hafnerhandwerk hier seit Jahrzehnten ausgestorben. Mit der Herausstellung Thurnaus als lebendiger, gleichzeitig historisch herausragender und architektonisch sehr reizvoller Ort schärft Thurnau sein Profil in einem Ausmaß, welches positive Auswirkungen auf die gesamte Region verspricht.

- Steigerung des Erlebniswertes der Region für Gäste und Familien  
Der Erlebniswert Thurnaus wird mit Abschluss des Projektes für alle Alters- und Interessensgruppen extrem gesteigert. Erlebnisorientiertes Lernen, spektakuläre Aktionen wie die Befeuerung eines Tunnelofens, spannende und abwechslungsreiche Museumspädagogik, die den Umgang mit Ton in allen Facetten erlebbar macht, bieten für Jung und alt einen großen Anreiz. Auch das Erleben der umgebenden Natur per Rad, auf Wanderungen oder mit dem Segway wird durch die gezielte Bewerbung des Töpferweges, des Pfades der Kunsthandwerker und des Tonstollenweges forciert. Ein wichtiger Aspekt beim Umbau des Töpfermuseums liegt auf der Vermittlung von Ausstellungsinhalten durch so genannte "Hands-on-Stationen", die zum Mitmachen animieren und nachhaltiges Lernen unterstützen.

**Das Projekt „Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle“ erfüllt die Pflichtkriterien der Leader-Förderrichtlinie und entspricht den Projektauswahlkriterien der LAG. Das Projekt erfüllt sechs von sechs LAG-spezifischen Auswahlkriterien. Für die LAG Kulmbacher Land e.V. ist dieses Projekt damit von höchster Qualität.**

Kulmbach, 08. Mai 2012

**KLAUS PETER SÖLLNER**

Landrat und 1. Vorsitzender der LAG Kulmbacher Land e.V.

Anlage 6



## **Stellungnahme zum Leader-Projekt**

### **„Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“**

**durch die LAG Kulmbacher Land e.V.**

- **Projekttitlel**

Der Projekttitlel lautet:

„Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“

- **Projektkurzbeschreibung**

Das Projekt zielt darauf ab, die Baille-Maille-Lindenallee in Himmelkron bis zu ihrem 30-jährigen Jubiläum im Jahr 2014 nachhaltig aufzuwerten und zu einer besonderen kulturellen Visitenkarte der Markgrafenzeit im Kulmbacher Land zu machen. Der Förderkreis zur Erhaltung und Verschönerung der Kulturlandschaft im Bereich der Gemeinde Himmelkron e.V. trägt mit der Verwirklichung des Projektes und den damit verbundenen erhöhten Angeboten an Veranstaltungen zur Vermittlung von Geschichte und Kultur in einem Erholungsraum für Menschen aller Generationen sowie für Menschen mit Behinderungen bei.

- Die Tagesordnung der Sitzung des LAG-Vorstandes (Auswahlgremium) wurde im Internet veröffentlicht (siehe Anlage 1; Screen-Shot). Das Ergebnis der Sitzung wurde im Internet veröffentlicht (siehe Anlage 2; Screen-Shot).
- Es waren 75 Prozent „Wirtschafts- und Sozialpartner sowie andere Vertreter der Zivilgesellschaft“ an der Auswahlentscheidung beteiligt. (Es müssen mindestens 50% WiSo-Partner bei der Projektentscheidung beteiligt sein, Nachweis über Teilnehmerliste in der die WiSo-Partner gekennzeichnet sind) (siehe Anlage 3).
- Es lagen keine Interessenskonflikte bei den Mitgliedern, die über das Projekt abgestimmt haben, vor.

- Leader-Kriterien

Das Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“ erfüllt alle Leader-Kriterien.

- Gebiet

Das Projekt wird in der Gemeinde Himmelkron umgesetzt. Himmelkron liegt im Landkreis Kulmbach und damit im LAG-Gebiet.

- Bedeutung / Nutzen und Einbindung der Bevölkerung

Die historische Baille-Maille-Lindenallee wurde in den Jahren 1662-1663 durch den Bayreuther Markgrafen Christian Ernst angelegt und diente dem damals in Europa modernen und weit verbreiteten Mailspiel. Ergänzt wurde die Spielbahn mit „Salets“, d.h. Theaterhäusern, die zur musikalischen Unterhaltung und zu Theateraufführungen, aber auch als Speisehäuser und zur Erholung zwischen den Spielen genutzt wurden.

Angelehnt an die historische Vorlage sollen mit dem Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“, drei Pavillons mit Bühnenfunktion errichtet werden. In historischen Kostümen soll das für die „Mail“ 1718 geschriebene Schäferspiel „Die beglückte Schäferin Bellinde“ neu überarbeitet dem Publikum vorgestellt werden.

Die Baille-Maille-Lindenallee in Himmelkron wurde in den Jahren 1986 bis 1992 an historischer Stelle entlang des Weißen Maines nach historischem Vorbild vierreihig mit fast 600 Linden durch den Förderkreis zur Erhaltung und Verschönerung der Kulturlandschaft im Bereich der Gemeinde Himmelkron angelegt. Sie wird mit dem vorgesehenen Leader-Projekt nach historischem Vorbild ergänzt bzw. fertiggestellt.

Die neu angelegte Lindenallee hat in der Region bereits einen hohen Stellenwert als Spaziermeile, als Mailspielbahn aber auch als Ort der Ruhe und Erholung erlangt und wird von sehr vielen einheimischen Bürgern sowie zahlreichen Gästen besucht.

Durch die Verwirklichung des Projektes kann die besondere geschichtliche Bedeutung Himmelkrons und des Kulmbacher Landes einer großen Besucherzahl verdeutlicht werden. Dies hat erhebliche positive Auswirkungen auf den lokalen Tourismus. Ein nachvollziehbarer Nutzen ist zu erkennen, die Himmelkroner Bevölkerung wurde eingebunden.

- Beitrag zur Nachhaltigkeit

Das Projekt wird als nachhaltig eingestuft. Die Baumaßnahmen gelten als ökologisch nachhaltig. Durch das Errichten der Pavillons auf Punktfundamenten sowie die Befestigungen der Wege wird keine Verdichtung des Bodens geschaffen. Die Pavillons sind seitlich offen gehalten, so dass aufkommendes Hochwasser ungehindert abfließen kann. Die Auflagen des Wasserwirtschaftsamtes wurden zur Baugenehmigung vorgelegt und werden eingehalten.

Der wundervolle Blick durch die Laubengänge der Allee wird nicht unterbrochen, auch die farbliche Auswahl der Pavillons mit Anthrazit farbigem Korpus und grünen Bögen im oberen Teil bindet diese wunderbar in die natürliche Umgebung ein. Die drei verschiedenen Größen der Bauwerke werden den Räumen zwischen den Linden angepasst, somit wird kein Lindenbaum Schaden nehmen oder gefällt werden müssen. Die kulturelle Nachhaltigkeit ist unverkennbar. Die Pavillons erhalten in Bauweise und Ausstattung Bühnenfunktion. Musik- und Theaterveranstaltungen, Lesungen für Kinder und Erwachsene werden angeboten. Die Zusammenarbeit mit der Schlösserverwaltung in Bayreuth kann durch diese Angebote vertieft werden.

In Druckwerken und auf Schautafeln werden die markgräfliche Geschichte sowie die Geschichte der historischen Baille-Maille-Lindenallee dargestellt und die Verbindungen in der Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth-Kulmbach erläutert. Somit wird erneut die besondere Bedeutung der Lindenallee für das Kulmbacher Land und für die gesamte Region herausgehoben. Gleichzeitig wird eine Bewerbung der Baille-Maille-Lindenallee zusammen mit den markgräflichen Parks und Gärten in Bayreuth, mit der Plassenburg und im Kulmbacher Land möglich. Das Projekt leistet mit seiner zusätzlich kindgerechten Aufarbeitungen des schwierigen Kulturgutes in einem Druckwerk und auf Standbildern nachhaltig einen Bildungsbeitrag. Dies wird als pädagogischer Auftrag gesehen und kann alle fränkischen Bildungseinrichtungen erreichen.

Ebenso wird ökonomisch nachhaltig durch die Maßnahme eine Steigerung des Tourismus erreicht, was sich positiv auf die Gastronomie und die Übernachtungszahlen des Ortes auswirkt. Himmelkron mit seinen anderen Sehenswürdigkeiten, wie Stiftskirche, Kreuzgang, Museum, Schloss und Kräutergarten wird noch mehr Besucher und Urlaubsgäste als bisher begrüßen können. Dies wird sich auch auf kulturelle Einrichtungen und Museen der Nachbarstädte und Gemeinden auswirken. Mit dem Projekt können auch der tschechischen Partnerstadt Kynsperk n.O. wichtige kulturelle Wurzeln Himmelkrons präsentiert werden. Da eine überregionale Werbung stattfinden wird, ist der Hinweis in der Region auf das Bestehen der Baille-Maille-Lindenallee gegeben. Die Mit-

wirkenden im markgräflichen Land sind angeregt in ihren Bereichen weiterhin auf die Anlage und somit auch auf Himmelkron und das Kulmbacher Land aufmerksam zu machen. Somit erscheint unsere gesamte Region als Urlaubsziel interessanter, was wiederum nachhaltig positive Einflüsse auf die Gastronomie und Hotels sowie auf Arbeitsplätze haben wird. Dies ist als ökonomisch nachhaltig anzusehen. Die gesamte Infrastruktur und der Handel im LAG-Gebiet werden davon profitieren.

- Zuordnung zu einem REK-Handlungsfeld

Das Projekt wird dem REK-Handlungsfeld „Tourismus und Lebenskultur“ zugeordnet. Das Projekt pflegt den reichen Schatz an Brauchtümern im Kulmbacher Land (vgl. REK, S. 31). Die Allee ist Bestandteil der oberfränkischen Kulturgüter und bildet zusammen mit weiteren Sehenswürdigkeiten aus der Zeit der Markgrafen in Kulmbach, Bayreuth und Sanspareil das Hauptkapital des Tourismus der Region. Das REK betont die Schaffung weiterer kulturbezogener Angebote im Kulmbacher Land (vgl. REK S. 33). Die Aufnahme dieses Projekts ins REK ist damit gerechtfertigt.

- Beitrag zur Umsetzung der integrierten Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG

Das Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“ setzt die integrierte regionale Entwicklungsstrategie „Kulmbacher Land: First Class Region für Genuss – Kultur – Natur“ um. Synonym für Natur steht die Lindenallee mit ihren fast 600 Bäumen. Kulturhistorisches Gewicht bekommt das Projekt durch den unmittelbaren Bezug zur Markgrafenzeit. Sowohl für den Wanderer und Radler als auch den Kultursuchenden stellt die fertiggestellte Lindenallee ein Repertoire individueller Genüsse (Schatten, Ruhebereiche, Kunstwerke und Veranstaltungen) bereit.

- Projektauswahlkriterien der LAG Kulmbacher Land e.V.

Das Projekt erfüllt fünf der sechs in Kapitel 10.2.2 im REK der LAG Kulmbacher Land e.V. dargestellten LAG-spezifischen Auswahlkriterien. Deshalb wird dem Projekt im Zustimmungsbeschluss der LAG vom 08.05.12 das Prädikat „Leader-Projekt mit hoher Qualität“ verliehen.

- Sektorübergreifende Vernetzung

Das Projekt vernetzt sektorenübergreifend künstlerische, touristische und landschaftliche Initiativen und Angebote im Kulmbacher Land. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Partner Deutsches Dampflokomotiv Muse-

um, Bayerisches Bäckerei- und Brauereimuseum in Kulmbach, Eisenbahnmuseum Schwarzenberg, Kultur im Verbund mit der Naturbühne Trebgast, dem Idea-Dschungelparadies sowie Bergbaumuseum Kupferberg. Regionale aber insbesondere der mit fünf Sternen ausgezeichnete, überregional bedeutende Main-Radweg führt durch Himmelkron und weiter über Neuenmarkt, Wirsberg nach Kulmbach.

- Modellcharakter

Das Projekt besitzt Modellcharakter. Sowohl im Kulmbacher Land als auch in Oberfranken sucht es seinesgleichen. In der Außenwirkung als auch inhaltlich zeichnet sich die Präsentation der Linden mit ihren künstlerischen Akzenten durch ein hohes Maß an Innovation aus. Sie lässt sich auf vergleichbare Regionen mit entsprechenden Standorten übertragen. Die Baille-Maille-Lindenallee hat in dieser Form pilothaften Charakter. Es fügt sich in die spezifische Struktur des Raumes ein und passt zum Stärken-Schwächen-Profil der LAG Kulmbacher Land.

- Berücksichtigung bestehender Planungen oder Entwicklungskonzepte

Das Projekt durchlief einen umfassenden Findungs- und Abstimmungsprozess. Das Projekt stärkt und fördert die kulturellen, touristischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Strukturen im ländlichen Raum im Allgemeinen und im Besonderen im Kulmbacher Land. Es steht im Einklang mit den Zielen der Kreisentwicklung.

- Sicherung oder Schaffung von Arbeitsplätzen

Das Projekt schafft keine neuen Arbeitsplätze. Deshalb wird das LAG-Kriterium Arbeitsplatzeffekte nicht erfüllt. Indirekt stärkt das Projekt den Tourismus und die Attraktivität der Region. Es hilft, Arbeitsplätze zu sichern.

- Beitrag zur überregionalen Profilierung der Region

Mit Abschluss der Maßnahmen im Rahmen des Projekts wird die Bedeutung Himmelkrons in der Markgrafenzeit unterstrichen. Zu den historischen Stätten dieser Epoche zählen im Kulmbacher Land noch Kulmbach mit der Plassenburg und Sanspareil mit Morgenländischem Bau, dem Felsengarten der Markgräfin Wilhelmine und der Burg Zwernitz, die das historische Jagdmuseum beherbergt. Das Kulmbacher Land gewinnt so im Vergleich zu Ansbach und Bayreuth weiter an Profil.

- Steigerung des Erlebniswertes der Region für Gäste und Familien

Wenn die Baille-Maille-Lindenallee abgeschlossen ist, bietet sie ein Erlebnis für die ganze Familie. Mit dem Baille Maille Spiel werden bei den Veranstaltungen besonders Kinder angesprochen. Sowohl die Druckwerke als auch einige Aufführungen sind kindgerecht aufbereitet bzw. präsentiert. Positive Effekte auf die Allgemeinbildung interessierter junger Menschen ergeben sich daraus.

- Das Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“ erfüllt die Pflichtkriterien der Leader-Förderrichtlinie und entspricht den Projektauswahlkriterien der LAG.
- Eine Förderung des Projektes nach der bayerischen Leader-Förderrichtlinie wird in der vorgelegten Form befürwortet.
- Die LAG Kulmbacher Land e.V. befürwortet einen Zuschuss aus Leader in ELER in Höhe von max. € 60.000,--.
- Die LAG ist der Ansicht, dass das Projekt dem Zweck der Förderrichtlinie entspricht. Mit Leader sollen gebietspezifische Verbesserungen im Leader-Gebiet erreicht werden. Es sollen mit dem Projekt durch den Leader-Ansatz insbesondere positive Wirkungen in folgenden Bereichen erreicht werden:
  - Stärkung der regionalen Identität und regionalen Profilbildung

Himmelkron ist als ein geschichtsträchtiger Ort anzusehen. Zum einen geprägt durch das Zisterzienserkloster und die Stiftskirche mit dem berühmten Kreuzgang, zum anderen als Sitz der Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth. Bewohnt wurde das Schloss zuletzt vom Vater des Markgrafen Friedrich von Bayreuth. Der Prinzenbau ist heute noch durch seinen „Roten Adlersaal“ bekannt. Auch die Stiftskirche trägt noch Spuren aus der Markgrafenzzeit. Markgräfin Wilhelmine gastiert hier und lustwandelte in der berühmten Baille-Maille-Lindenallee. Ihr Schwiegervater und der letzte Bayreuther Markgraf ruhen in der Fürstengruft.

Markgrafengeschichte in Himmelkron schrieb u.a. auch Markgraf Christian Ernst, der sich als junger Markgraf die erste „Mailbahn“ für das damals in Europa moderne und weit verbreitete Mailspiel im Jahr 1662-1663 anlegen ließ. Es war die erste Mailbahn in der Markgrafschaft, erst später folgten die Mailbahnen im Hofgarten und in der Eremitage zu Bayreuth. Die Mailbrücke aus dem Jahr 1662 am Ende der heu-

tigen Lindenallee verband den Fahrweg nach Kulmbach zur Plassenburg und über Trebgast - Harsdorf nach Bayreuth.

Diese geschichtlichen Grundlagen und die Neuanpflanzung der vierreihigen Baille-Maille-Lindenallee durch den Förderkreis Himmelkron, in der seit 1992 bei Alleefesten wieder das Mailspiel betrieben wird, begründen das Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee.“

Fertigstellung mit – Theaterhäusern – in Form von Pavillons: Die Gemeinde Himmelkron ist als florierender Wirtschaftstandort und familienfreundliche Wohngemeinde bekannt. Kunst und Kultur werden hier bereits seit vielen Jahren angeboten und gepflegt.

Die Baille-Maille-Lindenallee am Weißen Main ist für Himmelkron ortsprägend geworden, ihre Bedeutung kann aber noch deutlicher in der Region herausgehoben werden. Kunst und Kultur sowie geschichtliche Informationen sollen durch das Projekt verstärkt angeboten werden. Hinweise auf alle Sehenswürdigkeiten Himmelkrons und des Kulmbacher Landes müssen eingebunden werden.

- Verbesserung der Lebensqualität

Die Lindenallee ist nicht nur eine geschichtsträchtige Parkanlage in der Kunst und Kultur angeboten werden, sondern eine außergewöhnliche Erholungslandschaft und in ihrem Erscheinungsbild einmalig. Das Projekt schafft durch die Neuanschaffung von Sitzgelegenheiten in größerer Anzahl und durch das Errichten der überdachten Pavillons neue Ruhe-zonen. Unsere Mitbürger aus den Himmelkroner Heimen nutzen verstärkt die Baille-Maille-Lindenallee zum täglichen Spaziergang.

Durch Verschönerungen im Eingangsbereich, wie z.B. die Ergänzung der Sandsteinbegrenzung, wird ein positiver Gesamteindruck vermittelt. Das erhöhte Angebot von Veranstaltungen, wie .z.B. Konzerte, Lesungen und Klangkonzert, Qi-gong u.v.m. dienen der Erholung und Stressbewältigung und steigert den Erholungswert des Ortes, der Gemeinde Himmelkron für Bürger und Touristen. Die Baille-Maille-Lindenallee wird zu einem attraktiven Ausflugsziel im Kulmbacher Land.

Sie bietet Anreiz den durch die Allee verlaufenden Main-Wanderweg oder den angrenzenden Radweg Neuenmarkt-Himmelkron-Lanzendorf zu nutzen. Dies stellt mit der Verbindung zu dem benachbarten Dampflokmuseum und dem Schmetterlingspark erneut eine Aufwertung der Region dar.

- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Durch erhöhtes Tourismusaufkommen in der Region ist auch mit der Schaffung bzw. Sicherung von erneuten Arbeitsplätzen zu rechnen. Die günstige Anbindung von Himmelkron an die A9 und die B 303 bringen sehr viele Busreisende in die örtlichen Gastronomiebetriebe. Die Reisenden nutzen zunehmend das attraktive Kulturangebot als zusätzlichen Programmpunkt. Folglich wird auch eine Steigerung von Übernachtungsgästen zu erwarten sein. Dies wird sich positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken.

- Verbesserung der Chancengleichheit einschließlich der Berücksichtigung der Belange von Jugendlichen, Senioren, Behinderten

Die Veranstaltungen wie z.B. Märchenlesungen für Kinder, Events für Jugendliche und Seniorentreffs werden familienfreundlich und für alle Altersgruppen angeboten. Wege und Sitzgelegenheiten sowie die Eingänge der Pavillons sind in der Breite für Kinderwagen und Rollstühle ausgelegt. An allen Veranstaltungen sowie Sportveranstaltungen können Menschen mit und ohne Behinderungen teilnehmen.

- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit

Mit dem Projekt versucht man die Wettbewerbsfähigkeit der Region als Urlaubslandschaft zu stärken. Den Touristen und Urlaubern in den benachbarten Naturparks Fichtelgebirge und Frankenwald sowie den Gästen in der Fränkischen Schweiz soll ein zusätzliches Ausflugsziel im Kulmbacher Land angeboten werden. Für unsere Bürger in Oberfranken stärken wir die Region. Für Familien und Urlauber, die die Ferien in der Region verbringen, werden neue interessante Angebote geschaffen, die einen Besuch lohnenswert machen. Somit erreichen wir eine Stärkung der regionalen Identität und der regionalen Wertschöpfung.

- Beitrag zu Ressourcenschonung und Umweltschutz

Die Erholungslandschaft „Baille-Maille-Lindenallee“ wird durch die Baumaßnahme nicht gefährdet. Umweltschutz und Naturpflege liegen dem Förderkreis sehr am Herzen und werden durch die Pflege dieses Naturdenkmales ausgeübt. Flächen werden nicht versiegelt, die Auflagen des Wasserwirtschaftsamtes werden eingehalten.

- Steigerung der Attraktivität der Region

Nach Fertigstellung des Projektes wird im Jubiläumsprogramm des Förderkreises u.a erstmals das 1718 im Teatro zu Himmelkron in der Baille-Maille-Lindenallee aufgeführte Theaterstück „Die beglückte Schäferin Bellinde“ neu überarbeitet einem großem Publikum vorgestellt.

Bürger und Gäste werden durch überregionale Werbung auf die Fertigstellung der Baille-Maille-Lindenallee aufmerksam gemacht. Das Jubiläumsprogramm wird nachhaltig sein und die Attraktivität der Region im Bewusstsein der Besucher erhalten bleiben. Ergänzend zu den Sehenswürdigkeiten im Kulmbacher Land besonders im Blick auf das Markgräfliche Land, trägt das Projekt zu einer Steigerung der Attraktivität in Franken bei.

- Nutzung von Synergie-Effekten in der regionalen Entwicklung

Der Förderkreis nutzt mit dem Projekt die Synergie-Effekte durch die enge Zusammenarbeit mit der Schösserverwaltung in Bayreuth sowie mit dem Kulturverein der Stadt Ansbach. Zusammen mit den benachbarten Ausflugszielen, wie dem Dampflokotivmuseum in Neuenmarkt, dem Schmetterlingspark, der Freilichtbühne und dem Badensee in Trebgast u.v.m. bieten wir ein hohes finanzierbares Freizeitangebot für Familien. Auch durch diese Zusammenarbeit und eine gegenseitige Werbung werden Synergie-Effekte für Tourismus, Kultur und Gastronomie entstehen. Weiter entstehen durch die für Kinder und Erzieher geeigneten Druckwerke positive Effekte für Heimatpflege und Bildung.

- Der Vorstand der LAG Kulmbacher Land e.V. hat seinen Zustimmungsbeschluss auf der Grundlage der Bewertung des Projektes über die „Checkliste Leader- und Projektauswahlkriterien“ gefasst (vgl. REK 2007, S. 61 ff).
- Abschließende Wertung, Nennung der besonderen Stärken (analog Punkteskala), Abstimmungsergebnis, Mindestpunktzahl, erreichte Punktezahl

Der Zustimmungsbeschluss der LAG Kulmbacher Land e.V. wurde am 08.05.12 einstimmig gefasst. Der Beschluss erfolgt auf der Grundlage der Bewertung des Projekts über die Leader- und Projektauswahlkriterien. Die Kriterien haben im vorgelegten Zustimmungsbeschluss ihre Würdigung erfahren. Das Projekt hat die Punktzahl 11 von 12 möglichen Punkten erhalten.

Kulmbach, 08.05. 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Klaus Peter Söllner".

Klaus Peter Söllner  
Landrat und 1. Vorsitzender  
Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.

Sie haben eine alte Version des Flash Players. [Den neuesten Flash Player herunterladen.](#)

- Tourismus
- Verkehr, ÖPNV
- Online Mitfahrzentrale (MiFaZ)
- Wirtschaft
  - Investitionsstandort
  - Existenzgründerberatung
  - LAG Kulmbacher Land e.V.
    - Was ist LEADER?
    - Kernelemente des LEADER-Ansatzes
    - Wie wurde der Landkreis Kulmbach LEADER-Region?
    - Regionales Entwicklungskonzept (REK)
    - Was ist die LAG Kulmbacher Land e.V.?
    - Der LAG-Vorstand
    - Mitgliedschaft
    - Termine
    - Protokolle
    - Fördersatz
    - Entscheidungsfindung
    - Leader-Kriterien
    - LAG-Kriterien
    - Projektübersicht
    - Kontakt
    - nützliche Links
  - Immobilienbörse
  - Gewerbeflächen (SISBY)
  - EU-Netz-Bayern
  - Europatage
- Immobilienbörse

Sie befinden sich hier: [Start](#) » [Tourismus, Wirtschaft & Verkehr](#) » [Wirtschaft](#) » [LAG Kulmbacher Land e.V.](#) » [Termine](#)

## LAG Kulmbacher Land e.V. – Termine

### Termine

Die LAG trifft sich in unregelmäßigen Abständen, um über aktuelle Entwicklungen in der Regionalentwicklung im Landkreis Kulmbach oder konkrete Projekte zu beraten. Die Treffen und Sitzungen sind öffentlich und können von Interessierten besucht werden.

Am 08.05.12 wird die nächste Vorstandssitzung der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. stattfinden.

- Zeit: 15.00 Uhr
- Ort: Landratsamt Kulmbach, Kleiner Sitzungssaal

#### Tagesordnung:

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: 10 Jahre LAG Kulmbacher Land e.V. - Ein Rückblick.
- Top 3: Bericht über aktuelle Leader in ELER Projekte und LAG-Stellungnahmen bzw. Fassung von Zustimmungsbeschlüssen
  - a) Lehr- und Infopfad Schiefe Ebene (siehe Anlage 1)
  - b) Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion mit dem Töpfermuseum Thurnau als Pol des Kunsthandwerks und kultureller Schnittstelle (siehe Anlage 2)
  - c) Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee (siehe Anlage 3)
- Top 4: Verschiedenes
- Top 5: Wünsche und Anträge

### Anlagen:

Stellungnahme zum Leader-Projekt "Lehr- und Informationspfad Schiefe Ebene"

Stellungnahme zum Leader-Projekt "Thurnau und das Kulmbacher Land als Töpfer- und Kunsthandwerkerregion"

Stellungnahme zum Leader-Projekt "Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee"

### Online Mitfahrzentrale



Schluss mit der Einsamkeit im Auto und Benzinkosten sparen! "Gemeinsam fahren und sparen" lautet das Motto der Mitfahrzentrale. [Erfahren Sie, wie einfach das geht.](#)

### Zensus 2011



### Abfallwirtschaft des Landkreises Kulmbach

Alles Rund ums Thema Abfall - Ihr Landratsamt Kulmbach informiert und berät Sie gerne. [Klicken Sie hier.](#)



### KFZ-Zulassung Online



Der [Onlineservice der Führerschein- und KFZ-Zulassungsstelle](#) an Ihrem Landratsamt Kulmbach bietet Ihnen bequem die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug über das Internet zuzulassen oder abzumelden oder sich Ihr Wunschkennzeichen zu reservieren.

### Seniorenratgeber

Unter der Überschrift "Wer hilft im Alter?" steht die mittlerweile fünfte Auflage des Seniorenratgebers. Die Broschüre bietet Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kulmbach und ihre Angehörigen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Seniorenratgeber 2010](#).



### Kulmbach-Wetter

Di, 10.04.12

 wolkig

S  
17 km/h

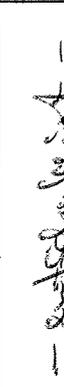
max 18 °C

min 6 °C

© meteo24.de

Vorstandssitzung der LAG Kulmbacher Land e.V.

Leader-Projekt "Baillie-Maille-Lindenallee"

Nr.	Vorname	Name	Organisation	Ort	WISO-Partner	Unterschrift
1	Landrat Klaus Peter	Söllner	Landkreis Kulmbach	Kulmbach	nein	
2	Oberbürgermeister Henry	Schramm	Stadt Kulmbach	Kulmbach	nein	
3	Jürgen	Ziegler	Kreisjugendring Kulmbach	Kulmbach	nein	
4	Stephan	Ertl	BHG-Kreisstelle Kulmbach	Kulmbach	ja	
5	Heinz	Kliesch	Bergbau-Museum e.V. Kupferberg	Kupferberg	ja	
6	Erhard	Hildner	Touristik Steinachtal e.V.	Presseck	ja	
7	Herbert	Hofmann	Herrn Altlandrat	Untersteinach	ja	
8	Frank	Eckert	Hotel Reiterhof Wirsberg	Wirsberg	ja	
9	Gabriele	Döppmann	AK Schule-Umwelt	Presseck	ja	
10	Stefan	Wunderlich	CENAS AG	Kulmbach	ja	entschuldigt
11	Manfred	Ströhlein	idea Dschungelparadies Freunde der Wallfahrtsbasiika	Kulmbach	ja	
12	Oswald	Purucker	Marienweiher e.V.	Marktleugast	ja	

**Wirtschafts- und Sozialpartner bzw. Vertreter der Zivilgesellschaft: 9 und 3 von 12**

Wirtschafts- und Sozialpartner sind alle Vertreter des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Ausgenommen sind Personen, die als Funktion ein kommunalpolitisches Amt ausüben oder eine Behörde vertreten. Bürgermeister und Landräte sind bei Mehrfachfunktionen immer als öffentliche Vertreter einzustufen, d.h. sie sind damit keine Wirtschafts- und Sozialpartner. (Arbeitsdefinition des Bay. Landwirtschaftsministeriums, 2011)

Anlage 1



## **Zustimmungsbeschluss für das Leader in ELER-Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“**

Die LAG Kulmbacher Land e.V. unterstützt ausdrücklich das Leader in ELER Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“, das durch den Projektträger, den Förderkreis zur Erhaltung und Verschönerung der Kulturlandschaft im Bereich der Gemeinde Himmelkron e.V. umgesetzt wird und fasst einstimmig den folgenden

### **Zustimmungsbeschluss:**

**Wegen der nachhaltigen Impulse für das Kulmbacher Land befürwortet die LAG Kulmbacher Land e.V. das Projekt ausdrücklich. Die Beurteilung des Projektes anhand der Leader- und LAG-Kriterien ergibt die Einstufung als „Projekt von hoher Qualität“ und untermauert damit die weit überdurchschnittliche Bedeutung dieses Leader-Projekts. Der Projektanspruch entspricht den Vorgaben des Regionalen Entwicklungskonzept der LAG gerecht. Das Projekt erfüllt die gestellten Anforderungen. Es ist innovativ, modellhaft und übertragbar, weil es für das LAG-Gebiet einzigartig ist. Eine maximale Förderung aus Leadermitteln in Höhe von € 60.000,-- wird befürwortet.**

- Das Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“ erfüllt die Pflichtkriterien der Leader-Förderrichtlinie und entspricht den Projektauswahlkriterien der LAG.
- Eine Förderung des Projektes nach der bayerischen Leader-Förderrichtlinie wird in der vorgelegten Form befürwortet.
- Die LAG Kulmbacher Land e.V. befürwortet einen Zuschuss aus Leader in ELER in Höhe von max. € 60.000,--.
- Der Vorstand der LAG Kulmbacher Land e.V. hat seinen Zustimmungsbeschluss auf der Grundlage der Bewertung des Projektes über die „Checkliste Leader- und Projektauswahlkriterien“ gefasst (vgl. REK 2007, S. 61 ff).
- Projektbeschreibung:

Das Projekt zielt darauf ab, die Baille-Maille-Lindenallee in Himmelkron bis zu ihrem 30-jährigen Jubiläum im Jahr 2014 nachhaltig aufzuwerten und zu einer besonderen kulturellen Visitenkarte der Markgrafenzzeit im Kulmbacher Land zu machen. Der Förderkreis zur Erhaltung und Verschönerung der Kulturlandschaft im Bereich der Gemeinde Himmelkron e.V. trägt mit der Verwirklichung des Projektes und den damit verbundenen erhöhten Angeboten an Veranstaltungen zur Vermittlung von Geschichte und Kultur in einem Erholungsraum für Menschen aller Generationen sowie für Menschen mit Behinderungen bei.

## Das Projekt erfüllt die übergeordneten LEADER - Kriterien:



- Gebiet

Das Projekt wird in der Gemeinde Himmelkron umgesetzt. Himmelkron liegt im Landkreis Kulmbach und damit im LAG-Gebiet.

- Bedeutung / Nutzen und Einbindung der Bevölkerung

Die historische Baille-Maille-Lindenallee wurde in den Jahren 1662-1663 durch den Bayreuther Markgrafen Christian Ernst angelegt und diente dem damals in Europa modernen und weit verbreiteten Mailspiel. Ergänzt wurde die Spielbahn mit „Salets“, d.h. Theaterhäusern, die zur musikalischen Unterhaltung und zu Theateraufführungen, aber auch als Speisehäuser und zur Erholung zwischen den Spielen genutzt wurden.

Angelehnt an die historische Vorlage sollen mit dem Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“, drei Pavillons mit Bühnenfunktion errichtet werden. In historischen Kostümen soll das für die „Mail“ 1718 geschriebene Schäferspiel „Die beglückte Schäferin Bellinde“ neu überarbeitet dem Publikum vorgestellt werden.

Die Baille-Maille-Lindenallee in Himmelkron wurde in den Jahren 1986 bis 1992 an historischer Stelle entlang des Weißen Maines nach historischem Vorbild vierreihig mit fast 600 Linden durch den Förderkreis zur Erhaltung und Verschönerung der Kulturlandschaft im Bereich der Gemeinde Himmelkron angelegt. Sie wird mit dem vorgesehenen Leader-Projekt nach historischem Vorbild ergänzt bzw. fertiggestellt.

Die neu angelegte Lindenallee hat in der Region bereits einen hohen Stellenwert als Spaziermeile, als Mailspielbahn aber auch als Ort der Ruhe und Erholung erlangt und wird von sehr vielen einheimischen Bürgern sowie zahlreichen Gästen besucht.

Durch die Verwirklichung des Projektes kann die besondere geschichtliche Bedeutung Himmelkrons und des Kulmbacher Landes einer großen Besucherzahl verdeutlicht werden. Dies hat erhebliche positive Auswirkungen auf den lokalen Tourismus. Ein nachvollziehbarer Nutzen ist zu erkennen, die Himmelkroner Bevölkerung wurde eingebunden.

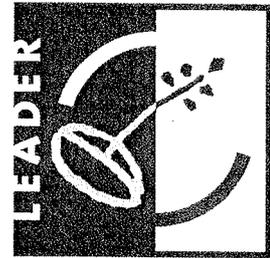
- Beitrag zur Nachhaltigkeit

Das Projekt wird als nachhaltig eingestuft. Die Baumaßnahmen gelten als ökologisch nachhaltig. Durch das Errichten der Pavillons auf Punktfundamenten sowie die Befestigungen der Wege wird keine Verdichtung des Bodens geschaffen. Die Pavillons sind seitlich offen gehalten, so dass ankommendes Hochwasser ungehindert abfließen kann. Die Auflagen des Wasserwirtschaftsamtes wurden zur Baugenehmigung vorgelegt und werden eingehalten.

Der wundervolle Blick durch die Laubgänge der Allee wird nicht unterbrochen, auch die farbliche Auswahl der Pavillons mit Anthrazit farbigem Korpus und grünen Bögen im oberen Teil bindet diese wunderbar in die natürliche Umgebung ein. Die drei verschiedenen Größen der Bauwerke werden den Räumen zwischen den Linden angepasst, somit wird kein Lindenbaum Schaden nehmen oder gefällt werden müssen. Die kulturelle Nachhaltigkeit ist unverkennbar. Die Pavillons erhalten in Bauweise und Ausstattung Bühnenfunktion. Musik- und Theaterveranstaltungen, Lesungen für Kinder und Erwachsene werden angeboten. Die Zusammenarbeit mit der Schösserverwaltung in Bayreuth kann durch diese Angebote vertieft werden.

In Druckwerken und auf Schautafeln werden die markgräfliche Geschichte sowie die Geschichte der historischen Baille-Maille-Lindenallee dargestellt und die Verbindungen in der Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth-Kulmbach erläutert. Somit wird erneut die besondere Bedeutung der Lindenallee für das Kulmbacher Land und für die gesamte Region herausgehoben. Gleichzeitig wird eine Bewerbung der Baille-Maille-Lindenallee zusammen mit den markgräflichen Parks und Gärten in Bayreuth, mit der Plassenburg und im Kulmbacher Land möglich. Das Projekt leistet mit seiner zusätzlich kindgerechten Aufarbeitungen des schwierigen Kulturgutes in einem Druckwerk und auf Standbildern nachhaltig einen Bildungsbeitrag. Dies wird als pädagogischer Auftrag gesehen und kann alle fränkischen Bildungseinrichtungen erreichen.

Ebenso wird ökonomisch nachhaltig durch die Maßnahme eine Steigerung des Tourismus erreicht, was sich positiv auf die Gastronomie und die Übernachtungszahlen des Ortes auswirkt. Himmelkron mit seinen anderen Sehenswürdigkeiten, wie Stiftskirche, Kreuzgang, Museum, Schloss und Kräutergarten wird noch mehr Besucher und Urlaubsgäste als bisher begrüßen können.



Dies wird sich auch auf kulturelle Einrichtungen und Museen der Nachbarstädte und Gemeinden auswirken. Mit dem Projekt können auch der tschechischen Partnerstadt Kynperk n.O. wichtige kulturelle Wurzeln Himmelkrone präsentiert werden. Da eine überregionale Werbung stattfinden wird, ist der Hinweis in der Region auf das Bestehen der Baille-Maille-Lindenallee gegeben. Die Mitwirkenden im markgräflichen Land sind angeregt in ihren Bereichen weiterhin auf die Anlage und somit auch auf Himmelkron und das Kulmbacher Land aufmerksam zu machen.

Somit erscheint unsere gesamte Region als Urlaubsziel interessanter, was wiederum nachhaltig positive Einflüsse auf die Gastronomie und Hotels sowie auf Arbeitsplätze haben wird. Dies ist als ökonomisch nachhaltig anzusehen. Die gesamte Infrastruktur und der Handel im LAG-Gebiet werden davon profitieren.

- **Zuordnung zu einem REK-Handlungsfeld**

Das Projekt wird dem REK-Handlungsfeld „Tourismus und Lebenskultur“ zugeordnet. Das Projekt pflegt den reichen Schatz an Brauchtümern im Kulmbacher Land (vgl. REK, S. 31). Die Allee ist Bestandteil der oberfränkischen Kulturgüter und bildet zusammen mit weiteren Sehenswürdigkeiten aus der Zeit der Markgrafen in Kulmbach, Bayreuth und Sanspareil das Hauptkapital des Tourismus der Region. Das REK betont die Schaffung weiterer kulturbezogener Angebote im Kulmbacher Land (vgl. REK S. 33). Die Aufnahme dieses Projekts ins REK ist damit gerechtfertigt.

- **Beitrag zur Umsetzung der integrierten Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG**

Das Projekt „Fertigstellung und Aufwertung der Baille-Maille-Lindenallee“ setzt die integrierte regionale Entwicklungsstrategie „Kulmbacher Land: First Class Region für Genuss – Kultur – Natur“ um. Synonym für Natur steht die Lindenallee mit ihren fast 600 Bäumen. Kulturhistorisches Gewicht bekommt das Projekt durch den unmittelbaren Bezug zur Markgrafenzzeit. Sowohl für den Wanderer und Radler als auch den Kultursuchenden stellt die fertiggestellte Lindenallee ein Repertoire individueller Genüsse (Schatten, Ruhebereiche, Kunstwerke und Veranstaltungen) bereit.

### **Beurteilung anhand der LAG-spezifischen Auswahlkriterien:**

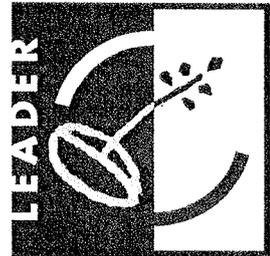
Das Projekt erfüllt fünf der sechs in Kapitel 10.2.2 im REK der LAG Kulmbacher Land e.V. dargestellten LAG-spezifischen Auswahlkriterien. Deshalb wird dem Projekt im Zustimmungsbeschluss der LAG vom 08.05.2012 das Prädikat „Leader-Projekt mit hoher Qualität“ verliehen.

- **Sektorübergreifende Vernetzung**

Das Projekt vernetzt sektorenübergreifend künstlerische, touristische und landschaftliche Initiativen und Angebote im Kulmbacher Land. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Partner Deutsches Dampflok-Museum, Bayerisches Bäckerei- und Brauereimuseum in Kulmbach, Eisenbahnmuseum Schwarzenberg, Kultur im Verbund mit der Naturbühne Trebgast, dem Idea-Dschungelparadies sowie Bergbaumuseum Kupferberg. Regionale aber insbesondere der mit fünf Sternen ausgezeichnete, überregional bedeutende Main-Radweg führt durch Himmelkron und weiter über Neuenmarkt, Wirsberg nach Kulmbach.

- **Modellcharakter**

Das Projekt besitzt Modellcharakter. Sowohl im Kulmbacher Land als auch in Oberfranken sucht es seinesgleichen. In der Außenwirkung als auch inhaltlich zeichnet sich die Präsentation der Lindenallee durch ihre künstlerischen Akzente durch ein hohes Maß an Innovation aus. Sie lässt sich auf vergleichbare Regionen mit entsprechenden Standorten übertragen. Die Baille-Maille-Lindenallee hat in dieser Form pilothaften Charakter. Es fügt sich in die spezifische Struktur des Raumes ein und passt zum Stärken-Schwächen-Profil der LAG Kulmbacher Land.



- Berücksichtigung bestehender Planungen oder Entwicklungskonzepte  
Das Projekt durchlief einen umfassenden Findungs- und Abstimmungsprozess. Das Projekt stärkt und fördert die kulturellen, touristischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und Strukturen im ländlichen Raum im Allgemeinen und im Besonderen im Kulmbacher Land. Es steht im Einklang mit den Zielen der Kreisentwicklung.

- Sicherung oder Schaffung von Arbeitsplätzen  
Das Projekt schafft keine neuen Arbeitsplätze. Deshalb wird das LAG-Kriterium Arbeitsplatzeffekte nicht erfüllt. Indirekt stärkt das Projekt den Tourismus und die Attraktivität der Region. Es hilft, Arbeitsplätze zu sichern.

- Beitrag zur überregionalen Profilierung der Region  
Mit Abschluss der Maßnahmen im Rahmen des Projekts wird die Bedeutung Himmelkrons in der Markgrafenzeit unterstrichen. Zu den historischen Stätten dieser Epoche zählen im Kulmbacher Land noch Kulmbach mit der Plassenburg und Sanspareil mit Morgenländischem Bau, dem Felsengarten der Markgräfin Wilhelmine und der Burg Zwernitz, die das historische Jagdmuseum beherbergt. Das Kulmbacher Land gewinnt so im Vergleich zu Ansbach und Bayreuth weiter an Profil.

- Steigerung des Erlebniswertes der Region für Gäste und Familien  
Wenn die Baille-Maille-Lindenallee abgeschlossen ist, bietet sie ein Erlebnis für die ganze Familie. Mit dem Baille Maille Spiel werden bei den Veranstaltungen besonders Kinder angesprochen. Sowohl die Druckwerke als auch einige Aufführungen sind kindgerecht aufbereitet bzw. präsentiert. Positive Effekte auf die Allgemeinbildung interessierter junger Menschen ergeben sich daraus.

**Das Projekt erfüllt fünf von sechs LAG-spezifischen Auswahlkriterien.  
Für die LAG Kulmbacher Land e.V. ist dieses Projekt damit von hoher Qualität.**

Kulmbach, 08. Mai 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Peter Söllner'.

**KLAUS PETER SÖLLNER**

Landrat und

1. Vorsitzender der LAG Kulmbacher Land e.V.